



**FÜR EIN LEBENSWERTES
UND NACHHALTIGES
BUDENHEIM.**

Kommunal
wahl
am 09.6.2024
GRÜN wählen

INFO ZUR
KREISTAGSWAHL
ab Seite 28

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**



gruene-budenheim.de



KLAUS NEUHAUS

NICOLE GOTTHARDT-BRAUER.

AUF EIN NEUES FÜR BUDENHEIM.

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

OV Budenheim

Liebe Budenheimerinnen und Budenheimer,

Das politische Budenheim war in den letzten 5 Jahren durch große Bauprojekte geprägt, die in der Öffentlichkeit auf ein durchaus geteiltes Echo stießen. Die Fertigstellung der teuren 2. Anbindungsbrücke sollte in 2024 endlich gelingen. Die Kosten explodieren und leider ist der Fahrradweg auf der falschen Seite geplant. Das Wohnprojekt „Ehemaliges Dyckerhoffgelände“ wird dank der Ratsmehrheit von CDU/FDP und Teilen der SPD mit nur geringen Auflagen und womöglich mit einer Bodenaufbereitungsanlage in direkter Nachbarschaft umgesetzt. (s. S. 20).

Aber es gibt noch mehr „Baustellen“ in Budenheim, denn das absehbare Bevölkerungswachstum auf bis zu 11000 Einwohner stellt Budenheim vor Herausforderungen, die angesichts Klimawandel, Fachkräftemangel und demografischer Veränderungen, besondere Augenmerke verlangen. Wir befassen uns dabei im Schwerpunkt mit Budenheim ohne die überregionalen Rahmenbedingungen aus den Augen zu verlieren.

3

Unsere GRÜNEN Schwerpunkte für Budenheim sind bezahlbare, klimafreundliche Energie, gefolgt von Ortsbegrünung – Stichwort „Klimawandelfolgen“, die Verbesserung der Radwegeinfrastruktur und des ÖPNV, die Kinderbetreuung, die Ortsentwicklung und der große Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, die Beteiligung unserer Jugend an der Kommunalpolitik, ein besserer Zugang zur Verwaltung und das selbstbestimmte Leben von Senior*innen und Menschen mit Einschränkungen. Last, but not least, ist der Lennebergwald unser Naturschutzthema – all das und mehr lässt uns keine Zeit zum Ausruhen.

Wir stellen uns diesen Aufgaben mit einem neuem Team, das hochmotiviert, mit der Erfahrung unserer Vorkämpfer*innen im Rücken, das ganze sportlich angeht. Für ein lebenswertes und nachhaltiges Budenheim.

Nicole Gotthardt-Brauer
Spitzenkandidatin

Klaus Neuhaus
Spitzenkandidat

PHOTOVOLTAIK

auf gemeindeeigenen Dächern

Allein die
Lennebergschule (ohne
neue Sporthalle) hat laut
Solarkataster RLP ein Potential
von rd. 800.000 kwh pro Jahr.

**Das allein würde für
über 200 Haushalte genügen.**

Genutzt wird es bis heute kaum.
Eine kleine, aber defekte Anlage
auf dem Dach der alten Turnhalle
wird seit Jahren nicht
instand gesetzt.

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**



Energie ist überall.

Wir müssen sie nur nutzbar machen.

Mit Photovoltaik-Anlagen (PV) wird aus Sonnenenergie elektrische Energie. Dabei ist es am sinnvollsten Strom dort zu erzeugen, wo er verbraucht wird – vor Ort. Das spart Netzentgelte und reduziert Übertragungsverluste, die auf langen Stromtrassen nicht unerheblich sind. PV ist nicht nur klimafreundlich, sie ist eine sehr preiswerte Energiequelle, fördert örtliche Betriebe und macht uns unabhängiger von großen Konzernen und Autokraten.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben müssen auf allen öffentlichen Dachflächen PV-Anlagen installiert werden, aber erst, wenn eine Dachsanierung ansteht.

Wir wollen aber nicht bis zur jeweiligen Sanierung warten. Die Gemeinde und die gemeindeeigenen Betriebe sollen alle geeigneten öffentlichen Flächen für die Energiegewinnung vor Ort so schnell wie möglich nutzen. Ein guter Anfang wäre, die defekte PV-Anlage auf der alten Sporthalle (Schule) instand zu setzen und zu erweitern.

5

Bürgerenergie-Genossenschaft, weil Energie in die Hände aller gehört.

Energie-Genossenschaften sind ein Standbein der Energiewende. Sie investieren vor Ort in erneuerbare Energien und bieten allen Bürger*innen die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen. Die „Bürgerenergie Budenheim eG“ ist eine solche Genossenschaft. Sie betreibt mittlerweile vier PV-Anlagen auf kommunalen Dächern der Budenheimer Wohnbau, weitere Anlagen sind in Planung.

Wir unterstützen die „Bürgerenergie Budenheim“ durch aktive Mitarbeit. Das reicht aber nicht. Unabhängigkeit und eine breite Bürgerbeteiligung in der Energieversorgung geht nur zusammen – mit der Gemeinde, ihren Gremien, den gemeindeeigenen Gesellschaften und den Bürgern.

ORTSBEGRÜNUNG

Wasser, ein kostbares Gut

Im Baugebiet „ehemaliges
Dyckerhoffgelände“ sollen
rd. 380 Wohneinheiten für bis zu
1000 Neubürger*innen entstehen.

Im später öffentlichen Raum des Gebiets,
sprich an Straßen, Wegen und Plätzen
sind lediglich 2, in Worten
„zwei“ Bäume eingeplant.

Das ist nicht zeitgemäß und
beugt den Klimaentwicklungen
in keiner Weise vor.

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

Bäume, Blühsträucher, Grünflächen.

Nicht nur schön, sondern auch Schutz vor Hitze.

Budenheim liegt am Rhein, aber dennoch haben wir in trockenen Sommermonaten nicht genug Wasser. Zu anderen Zeiten gibt es heftige Unwetter, bei denen viel Regen in kurzer Zeit fällt. Diese Extreme zwingen uns klug mit unserem Wasser umzugehen.

Es ist an uns, in Vorgärten, auf Balkonen und auf Plätzen dem Grün den nötigen Raum zu geben, damit z. B. Regenwasser vor Ort versickern kann, statt es über versiegelte Flächen in den Kanal zu leiten. Viele Flächen können wir entsiegeln oder begrünen.

Kleine grüne Inseln an vielen Stellen im Ort bieten Raum für Artenvielfalt. Wo Insekten sind, da können auch Vögel leben. Wo Grün ist, da ist weniger Sommerhitze. Da hat Regen die Chance, nach und nach zu versickern, anstatt durch den Ort zu strömen. So kann jede/r helfen die Folgen des Klimawandels abzuf puffern.

7

Das i-Tüpfelchen beim Umgang mit Wasser ist das „Grüne Dach“. Es ist auf vielen Flachdächern möglich, wirkt wie ein Schwamm und sorgt auch für ein ausgeglichenes Klima unter dem Dach. Mit diesen Bausteinen kann auch Budenheim eine ‚Schwammstadt‘ werden.

Es ist zudem finanziell attraktiv, auf dem eigenen Grundstück Regenwasser zu sammeln, denn Dachwasser aus Regentonnen oder Zisternen spart bei der Gartenbewässerung teures Trinkwasser aus der Leitung und reduziert die daran gekoppelten Abwassergebühren. Regenwasser ist zudem „weich“ und für die meisten Pflanzen das bessere Wasser.

Wir Grüne setzen uns für einen klimaangepassten Umgang mit unserem Regen- und Grundwasser ein. [Besuchen Sie unseren Workshop: „Gartenglück trotz Klimawandel“, s. letzte Seite.](#) Lasst uns begrünen: Balkons, Vorgärten, Gärten, Straßen und Plätze. Lasst uns mehr lebenswerte Plätze schaffen.

RADWEGE, ÖPNV ...

Sicher und günstig unterwegs.



Längs dem Baugebiet „ehemaliges Dyckerhoffgelände“ steht nun ein Bauzaun. Der schon immer zu schmale 2-Richtungs-Fuß- und Radweg ist jetzt noch unsicherer geworden, da teils inkl. Bordstein nur noch 132 cm breit. Begegnungen sind stets risikobehaftet. Eine LKW Ein- und Ausfahrt ist dank Bretterzaun ein weiterer Gefahrenpunkt. Die Bauzeit wird mit 5 Jahren veranschlagt.

Ein Langzeitprovisorium?

***MACHEN,
WAS ZÄHLT.***

Fahrradfahren sicher machen

– daran arbeiten wir.

Immer mehr Menschen fahren Rad! Deshalb liegt uns besonders am Herzen, dass das Fahrradfahren in und um Budenheim sicherer wird und fordern, dass alle Einbahnstraßen als Alternative zur starkbefahren und engen Binger Straße auch in Gegenrichtung für den Radverkehr geöffnet werden. Eine einheitliche Regelung, die allen Verkehrsbeitragenden klar ist, hilft die Straßen in Budenheim für den Radverkehr sicherer zu machen.

Auch außerhalb brauchen wir gut ausgebaute und sichere Fahrradwege, schließlich pendeln täglich viele Menschen von und nach Budenheim. Gerade der viel genutzte und viel zu schmale Weg an der Mainzer Landstraße muss dringend ausgebaut werden, zumal dieser Weg auch die kürzeste Radverbindung für Budenheimer Schüler*innen zum Schulstandort „Am Lemmchen“ in Mombach darstellt.

Immer mehr Menschen möchten ihr Rad am Bahnhof sicher abstellen. Daher halten wir an unserer Forderung nach sicheren Abstellplätzen fest, egal ob in Boxen oder in einem kleinen Fahrradparkhaus und deutlich mehr Radbügel in ganz Budenheim machen auch Sinn.

Busfahren mit dem Kurzstrecken-Ticket auch in Budenheim.

Mit der Einführung der **Linie 80** in Budenheim ist endlich auch das Gebiet um die Waldsporthalle und oberhalb der Gonsenheimer Straße an den **ÖPNV** angeschlossen. Nach der zweijährigen Testphase sollen die Haltestellen optimiert platziert und im nächsten Schritt mit ausreichender Beleuchtung und wenn möglich mit Bänken und Überdachungen ausgestattet werden.

Damit auch die innerörtliche Nutzung des Busses attraktiv wird, gilt es dringend mit den entsprechenden Akteuren in Verhandlungen zu treten und für Budenheim ein preiswertes Kurzstrecken-Ticket, ähnlich dem Modell in Mainz, einzuführen.

KINDERTAGESSTÄTTEN.

Gute Bedingungen – gute Betreuung

**Mehr Betreuungsplätze
für die Kleinsten**

Zuverlässige Betreuungszeiten.

Ein gutes Miteinander.

Das Personalproblem zu lösen, ist eine Mammutaufgabe, der man mit herkömmlichen Methoden kaum mehr beikommt.

Ein Aktionsplan muss her!

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

Kinderbetreuung.

Das geht uns alle an.

Kindertagesstätten sind essenziell, um Familien zu unterstützen und Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Sie sind ein Versprechen an unsere Gemeinschaft, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern und jedem Kind gerechte Bildungschancen zu bieten.

Zuverlässige Betreuungszeiten und ein gutes Miteinander.

Dafür wollen wir was tun – mit allen Beteiligten.

Wir fordern daher, dass Budenheim alle Möglichkeiten nutzt, um die Kinderbetreuung auszubauen. Ein erster Schritt könnte sein, mehr Betreuungsplätze für die Jüngsten zu schaffen und – ganz wichtig für die Eltern – mehr Zuverlässigkeit bei den Betreuungsangeboten zu gewährleisten.

11

Gute Kinderbetreuung bildet das Fundament für eine gesunde, lernfreudige Gesellschaft. Erzieherinnen und Erzieher leisten dabei unschätzbare Arbeit, die angemessene Bedingungen und Anerkennung verdient.

Angesichts von Personalmangel und immer wieder verkürzten Öffnungszeiten müssen wir handeln.

Wir wollen mehr Betreuungsplätze und einen Aktionsplan für zuverlässige Betreuungszeiten.

Wir wollen Lösungen für eine langfristige Verbesserung der momentanen Situation finden. Dazu gehören z. B. Strategien zur Personalgewinnung, die Förderung einer Wertschätzungskultur und Beratungsangebote.

SCHULKINDER

Betreuung flexibel gestalten.

Wir verstehen unter guter Nachmittagsbetreuung: „Spielen, lernen, Sport, sich austauschen, andere Kinder kennenlernen, ..., fördern und fordern!“

Damit das gelingt braucht es eine gute Ausstattung, genügend Personal und Kooperationspartner.

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

Ganztagsbetreuung – eine Chance für Chancengleichheit

In Budenheim gibt es für Grundschul Kinder ein tägliches Betreuungsangebot bis 16 Uhr. Ausgenommen ist der Freitag. Entweder besuchen die Grundschüler die kostenlose Ganztagschule oder die vom Familienzentrum Mühlrad angebotene kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung.

Im ersten Schuljahr wird die Nachmittagsbetreuung noch gemeinsam organisiert, danach völlig getrennt voneinander. Wir wollen erreichen, dass das Angebot stärker auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern eingeht.

***Daher sollte die strikte Trennung zwischen
Ganztagschule und Mühlrad überdacht werden.***

13

„Eine engere Zusammenarbeit sollte wieder stattfinden.“

Ziel muss es sein, die beiden Träger des Nachmittagsangebotes so zu unterstützen, dass sie dem individuellen Förderbedarf der Kinder besser gerecht werden können.

Angebote zum Experimentieren, zum gemeinsamen Musizieren, Hilfe bei den Hausaufgaben und weitere Angebote sollen stärker an den Interessen und dem Unterstützungsbedarf der Kinder ausgerichtet sein. Dafür braucht es eine bessere Ausstattung und mehr Personal.

Dazu müssen Gemeinde und Land ihren Beitrag leisten.

ORTSENTWICKLUNG.

Bezahlbarer Wohnraum ist gefragt.

Die Sanierung der drei zusammenhängenden Hochhäuser „Römerstraße“ ist ein künftiges Millionenprojekt der Wohnbau Budenheim. Es müssen aber nicht immer Hochhäuser sein um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Circa 140 Menschen bewerben sich aktuell in Budenheim für eine **„Sozialwohnung“**.

Auch kleinere Häuser helfen, die Wohnungsnot zu lindern.

Wir unterstützen das!

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

Neue Wege in der Wohnraumbeschaffung

Auch in und um Budenheim werden in allen Bereichen des Arbeitsmarktes Fachkräfte gesucht. Wenn es hier ab kaum bezahlbaren Wohnraum gibt, ist das eine Hürde, die die Menschen abhält, nach Budenheim zu kommen.

Die Chance auf sozialen Mietwohnungsbau wurde beim Dyckerhoff-Gelände vertan. Außer dem Baugebiet „Wäldchenloch“, dessen Bebauung 2025 startet, gibt es kaum noch Flächen in Budenheim für größere zusammenhängende Bauprojekte.

So bleibt nur noch der Bestand und darin leerstehende Häuser zu kaufen und mit Fördermitteln in sozialen Wohnraum umzuwandeln. Die Gemeinde kann dies über die Wohnungsbaugesellschaft realisieren.

Wir hätten damit einen Standortvorteil zur Gewinnung von Erziehungs- und Pflegepersonal, der zum Vorteil des Gemeinwesens wäre.

15

Treffpunkt Rheinufer: Natur, Kultur und Gemeinschaft erleben.

Das Rheinufer in Budenheim birgt großes Potential, ein lebendiges Zentrum für Natur, Kultur und Gemeinschaft zu werden. Trotz seiner malerischen Lage und der idealen Voraussetzungen für öffentliche Veranstaltungen, Feste und Begegnungen, bleibt dieser wertvolle Ort aktuell noch weitgehend unter seinen Möglichkeiten. Ein wesentlicher Grund dafür ist die unzureichende Infrastruktur – weder Strom, Wasser noch Abwasser stehen auf dem Platz zur Verfügung und müssen zu jedem Event aufwändig von den Gemeindewerken erstellt werden.

Das schränkt die möglichen Aktivitäten erheblich ein. Wir unterstützen den Ausbau dieser grundlegenden Infrastruktur als einen nächsten Schritt, damit das Rheinufer zu einem pulsierenden Treffpunkt werden kann.

JUNGES BÜRGERNAHES

BUDENHEIM

GEHÖRT, BETEILIGT, AKTIV.

Beteiligung an der
Kommunalpolitik

Was würden Jugendliche
im Ort anders machen ?

Wir wollen, dass Jugendliche die
Möglichkeit bekommen, gehört zu
werden, und dass sie sich
aktiv an der Kommunalpolitik
beteiligen können,

in Form eines Jugendbeirats,

so, wie es ihn für ältere
Menschen in Form
eines Seniorenbeirats
bereits gibt.

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

JUNG will mitmischen.

Freizeitangebote für Jugendliche in Budenheim, das sind „Blue Box“ und Sportvereine. Aber reicht das? Im Grunde gehen alle Themen auch junge Leute etwas an, früher oder später. Mit Sicherheit haben unsere Kinder Wünsche und Anregungen zu Themen, die sie direkt betreffen, wie z. B. sichere Schul- und Radwege und/oder bessere Busverbindungen, Freizeitgestaltung, Treffpunkte und Umweltschutz.

Bei Themen, die sie direkt angehen, sollten Kinder und Jugendliche ein Mitspracherecht haben. Daher haben wir schon 2020 die Bildung eines Jugendbeirats gefordert. Es hat lange gedauert, bis die Gemeinde eine überparteiliche Arbeitsgruppe einberufen hat, die an der Umsetzung arbeitet. Mit dem Jugendbeirat können Jugendliche erfahren, dass sie demokratisch mitgestalten und in Budenheim etwas verändern können.

Wir fordern, dass die Gemeinde realistische Öffnungszeiten anbietet und Dienstleistungen online zur Verfügung stellt.

17

Eine bürgernahe Verwaltung orientiert sich an den Bedürfnissen und Problemen der Bürger*innen. Sie gewährleistet, dass die Stimmen aus der Bevölkerung gehört und Bedürfnisse ernst genommen werden. Ein zeitgemäßer Service gehört ebenfalls dazu.

Eine Mindestanforderung an Gemeindeverwaltungen ist es, Öffnungszeiten anzubieten, die den unterschiedlichen Lebenssituationen ihrer Bürgerinnen und Bürger Rechnung tragen. Für uns sind das: den Bedürfnissen angepasste zusätzliche Sprechzeiten, mehr Online-Dienste und elektronische Formulare sowie Hilfestellungen über die Internetseite der Gemeinde. Wenn man heute das Rathaus betritt, trifft man im Foyer auf eine verschlossene Automatiktür, daneben ein großes Display mit Namen und Telefonnummern, die man über ein Haustelefon anrufen kann. Eintritt bekommt man jedoch nur, wenn man einen Termin hat. Manchmal hilft das Glück und man wird zufällig hinter der Tür gesehen und bekommt geholfen.

Für uns ist das keine Bürgernähe – das geht sicher besser.

SELBSTBESTIMMT LEBEN.

Teilhabe und Gemeinschaft ermöglichen.

Seniorenzentrum

Vereinsamung ist ein Thema von Brisanz in unserer Gesellschaft. Mehrere Generationen einer Familie leben nur noch selten unter einem Dach.

Umso wichtiger ist es, Teilhabe zu ermöglichen, Treffpunkte und Anlässe zu organisieren, damit dieser zunehmend älteren Teil der Bevölkerung nicht ausgegrenzt wird.

***MACHEN,
WAS ZÄHLT.***

Zuhause in Budenheim.

Leben im Alter.

Für die Lebensqualität älterer Menschen ist der Verbleib in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung von großer Bedeutung. Daneben spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle, wie z. B. soziale Kontakte, verschiedene Beschäftigungsangebote zur Pflege von Hobbys und Interessen und bei Bedarf Unterstützung in der Bewältigung des Alltags.

In Budenheim bieten sowohl die Gemeinde als auch Kirchen und Vereine eine Reihe von Angeboten für Senioren*innen, z. B. im Seniorentreff, wo man sich auch zum gemeinsamen Mittagessen trifft. Für den Erhalt und die Unterstützung dieser Angebote setzen wir uns kommunalpolitisch ein.

Es ist und bleibt wichtig, dass die Gemeinde weiterhin ihren Beitrag dazu leistet.

19

Leben mit Einschränkungen.

Wir unterstützen den Behindertenbeirat aktiv in seinen Forderungen zur vollen Teilhabe in der Budenheimer Gesellschaft. Der Budenheimer Behindertenbeirat hat bereits 2019 einen Aktionsplan erarbeitet. In diesem Plan steht, was getan werden muss, um Menschen mit Beeinträchtigungen zu helfen.

Grundlage für den Aktionsplan ist die UN-Behindertenrechtskonvention mit dem Titel „Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft“. Danach brauchen wir z. B. einen barrierefreien Bahnhof und mehr barrierefreien bezahlbaren Wohnraum. Außerdem sollten Menschen mit Beeinträchtigungen an allen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen teilnehmen können.

Wir werden auch in Zukunft den Weg zu eine inklusive Gesellschaft mitgestalten.

BODENAUFBEREITUNG

Industrieanlage neben Wohngebiet

ehemaliges Dyckerhoffgelände

Eine Industrieanlage in direkter Nachbarschaft zu einem Wohngebiet zu betreiben ist eigentlich nicht möglich. Der Versuch, das Gebiet als Sondergebiet (SO) auszuweisen, ist ein Trick. Ob das vor den genehmigenden Behörden Bestand hat, ist noch nicht sicher. Der Kreis hat das erstmalig moniert. Die Bodenaufbereitungsanlage muss noch mal in die Offenlage. Die Budenheimer Ratsmehrheit hat bisher alles durchgewunken. Wir sind dagegen.

SO
Bodenaufbereitungsanlage

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

Eine Bodenaufbereitungsanlage direkt nebenan – „Dyckerhoffgelände“, ein schlechter Deal für Budenheim.

Eine Industrieanlage ist in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Wohngebiet geplant. Und das ist wegen diverser Emissionen (Lärm, Staub, Gerüche) normalerweise nicht erlaubt. Dieses Gebiet als Sondergebiet – anstatt als Industriegebiet – auszuweisen ermöglicht dem Investor, näher an das Wohngebiet heranzurücken, als es in einem Industriegebiet erlaubt wäre.

Die Entwicklung des Dyckerhoff-Gebietes haben wir GRÜNE kritisch begleitet. Der Umgang mit den Altlasten auf dem Gelände (sowohl der Deponie, als auch des verunreinigten Bodens im späteren Wohngebiet) ist unumgänglich, aber wir betrachten die konkrete Umsetzung sehr kritisch. Deshalb haben wir als einzige Fraktion bislang die meisten Beschlüsse dazu im Gemeinderat abgelehnt. Zudem werden aus unserer Sicht die Interessen der Budenheimer Bürgerschaft nicht genügend berücksichtigt.

21

Besonders kritisch sehen wir:

- den Umgang mit den Bürgereinwendungen. (...über 100 waren es.)
- der Ausfall Sozialen Mietwohnungsbaus.
- die Umwidmung vom Industriegebiet in ein Sondergebiet (um den notwendigen Abstand zwischen Wohn- und Industriegebiet zu umgehen).
- die Verkehrsführung mit abbiegenden LKW direkt von der Binger Straße.
- die schlechten Konditionen für den Bau der Kita auf dem Gelände.
- das Haftungsrisiko für die Altdeponie bei einer Betriebsbeendigung (frühestens nach 15 Jahren) durch einen künftigen Gemeinderat.
- die zu erwartende Lärm- und Staubbelastung.

Mehr zu diesem Thema auch hier: gruene-budenheim.de/dyckerhoff-gelaende

NATURSCHUTZ

Ohne Natur ist alles NICHTS

Unser Lennebergwald leidet massiv. Die Dürrejahre haben einen Großteil des Kiefernbestandes vernichtet. Auch die anderen Baumarten, wie Buche oder Ahorn sterben in großer Zahl. Das Bild aus 2020 zeigt die deutlichen Schäden an dem noch vor kurzem recht dichten Baumbestand. Im Vordergrund die Uehlerborner Seen.

Stirbt der Wald, stirbt unsere „Klimaanlage“ und unser natürlicher Wasserspeicher.

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

Der Lennebergwald.

Klimaanlage und Naherholungsgebiet

Kennen Sie das? Man kommt nach Budenheim gefahren, und im Sommer ist es dort deutlich kühler, als in der Stadt. Gerade nachts „fließt“ kühle Waldluft herab ins Tal. Der Wald ist wie eine Klimaanlage und bringt den Anrainern Frischluft. Aber: Die Dürrejahre 2018 bis 2022 haben dem Wald massiv zugesetzt, ganze Bereiche sind abgestorben und nicht mehr wirklich als Wald zu bezeichnen. Mit den kräftigen Niederschlägen im Winter 23/24 konnten in Deutschland die oberen Grundwasserpegel zwar wieder „Vor-Dürre-Niveau“ erreichen, was jedoch die abgestorbenen, teilweise über 100 Jahre alten Bäume nicht wieder zum Leben erweckt. Der Zweckverband sucht mit Neuanpflanzungen, auch klimaresistenterer Baumarten, den Wald „umzubauen“, was aber ein Mehrgenerationen-Projekt ist. Bis ein Wald zu dem wird, was wir darunter verstehen, braucht es Jahrzehnte.

***Ohne Wald wäre Budenheim ein heißes Pflaster.
– im wahrsten Sinne des Wortes –***

23

Gleichzeitig ist der Wald das Naherholungsgebiet schlechthin. Rund 1 Million Besucher zählt der Lennebergwald Jahr für Jahr: Joggen, biken, wandern, mit dem Hund eine Runde drehen, die Seele baumeln lassen oder einfach nur frische Luft tanken, usw. Dieser Wald stellt auch als Wasserfilter einen unschätzbaren Wert dar, der alle Anstrengungen wert ist, ihn zu erhalten. Umso wichtiger ist es, dass wir, die wir in unmittelbarer Nachbarschaft zu ihm leben, auf ihn achten und gerade im Sommer, wenn die Waldbrandgefahr hoch ist, alles vermeiden, was ihn vernichten könnte: Keine Kippen fahrlässig aus dem Auto werfen, kein offenes Feuer in Waldnähe, kein Querfeldeingehen oder -fahren abseits der offiziellen Wege und somit auch die Bereiche mit Neuanpflanzungen nicht zu betreten.

***Wir unterstützen den Zweckverband Lennebergwald
in seinen Bemühungen, den Wald zu erhalten.***

Kommunalwahl.

Wir stehen für Budenheim zur Wahl.

Am **9.6.2024** haben Sie die Wahl. Zeitgleich mit der Europawahl finden die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz statt.

Sie wählen somit den neuen Gemeinderat. 5 unserer zuletzt 7 Ratsmitglieder kandidieren nach zum Teil über 20 Jahren Ratsarbeit, wenn überhaupt, nur noch auf den hinteren Plätzen der Liste. Sie werden, auch wenn sie nicht mehr im neuen Rat sind, weiterhin wichtige Projekte betreuen, in Ausschüssen kompetente Mitstreiter*innen sein und die Fraktion unterstützen. Nicole Gotthardt-Brauer und der Fraktionssprecher Klaus Neuhaus (seit 2011) stehen auf Platz eins und zwei der Liste und für die Kontinuität der Fraktion, gefolgt von neuen, engagierten Kandidat*innen aus Budenheim, die dem ein oder anderen durchaus bekannt sein dürften, siehe nächste Seiten.



**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

v. l. n. r.: Dr. Jo Dechent, Jörg Gräf, Peter Schmitt, Kay Römer, Elke Blänsdorf, Magda Dewes, Lisa-Marie Harlfinger, Dr. Peter Ruschke, Nicole Gotthardt-Brauer, Klaus Neuhaus, Dr. Hannes Saas, Lea Wisseler-Alawawdeh, Dr. Anne Försch, Ruth Wagner-Schmitt, Dr. Sebastian Försch. Auf dem Bild fehlen Alexander Brauer, Christina Campe und Giuseppe Lipani. Das Bild entstand direkt nach unserer Listenaufstellung am 30. 11.2023.



Nicole Gotthardt-Brauer (43)

„Transparente Entscheidungen sind die Grundlage guter Ratsarbeit. Das soziale Miteinander in Budenheim, eine nachhaltige Mobilität und attraktive Freizeitchancen für alle Altersklassen, das sind meine Themen.“



Klaus Neuhaus (67)

„Eine „Runde“ drehe ich noch. Für Budenheims Energiewende, denn Erneuerbare Energien sind nicht nur die preisgünstigsten. Sie schützen Natur- und Klima – und sie machen uns unabhängiger von Autokraten.“



Lisa Harlfinger (44)

„Budenheim als Familienstandort stärken. Gute und sichergestellte Kinderbetreuung entlastet die Familien und ist Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gleiche Chancen für alle Kinder von Anfang an.“



Jörg Gräf (57)

„Ich setze mich für die Entwicklung eines Nahwärmeangebots und den Erhalt und Neubau von Erzeugungsanlagen für regenerative Energien in Budenheim ein. Dies rechnet sich in mehrfacher Hinsicht.“



Dr. Hannes Saas (37)

„Ich engagiere mich für die Budenheimer Vereine, also für die Gemeinschaft, das Ehrenamt, die Nachhaltigkeit sowie für die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Budenheim.“



Kay Römer (58)

„Ein weltoffenes Budenheim, ein kommunaler Beitrag zur Energiewende, eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur und ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot in unserer Gemeinde. Das sind meine Themen.“



Lea Wisseler-Alawawdeh (30)

„In Budenheim sollen sich alle wohl fühlen: Ansässige, wie auch neu Zugezogene. Und Jugendliche sollen mitbestimmen, was in unserem Ort passiert. Dafür setze ich mich ein.“



Dr. Anne Förstch (38)

„Ich setze mich für ein harmonisches Miteinander, nachhaltige Grünflächennutzung, für „essbare Gärten“ und die Förderung lokaler Lebensmittel in und um Budenheim herum ein.“



Elke Blänsdorf (59)

„Gärten und Grün sind meine Berufung. Mit mehr Natur und Grün um uns herum kann sich Budenheim für den Klimawandel wappnen und so sorgen wir für eine lebenswerte Zukunft.“

26



Dr. Sebastian Förstch (38)

„Ich engagiere mich für das Gemeinwohl und den Umweltschutz. Eine fahrradfreundliche Gestaltung Budenheims, eine bessere Anbindung an Mainz und eine bürgernahe Verwaltung sind mir wichtig.“



Ruth Wagner-Schmitt (69)

„Dabei sein, statt allein sein,“ – das möchte ich für alle SeniorInnen in Budenheim möglich machen.“



Alexander Brauer (40)

„Ich setze mich ein für eine sichere und sinnvolle Radroute zwischen Budenheim und Mainz, damit alle sicher an ihr Ziel kommen.“



Magda Dewes (68)

„Meine Energie setze ich weiter dafür ein, einen Beitrag zu leisten, damit unsere Gemeinschaft stark bleibt und die Energiewende vor Ort vorangetrieben wird.“



Peter Schmitt (73)

„Als Beigeordneter und Aufsichtsrat der Budenheimer Wohnbau, habe ich mich oft mit dem Thema sozialer Wohnraum beschäftigt, stets nach dem Motto: Wohnen darf kein Luxus sein – für bezahlbaren“ Wohnraum.“



Christina Campe (57)

„Ich setze mich ein für eine gerechtere Bildung, bezahlbaren Wohnraum, eine nachhaltige Gesundheitsversorgung und mehr Umweltschutz. Für uns und unseren Planeten.“



Dr. Peter Ruschke (72)

„Als Naturwissenschaftler i. R. setze ich mich für die Eigenstromgewinnung auf Dächern und an Fassaden ein.
"Strom kann jeder, und die Sonne scheint für alle.“



Giuseppe Lipani (51)

„Wir sollten in Budenheim die besten Bedingungen für ein klimaschonendes Leben schaffen. Der Klimaschutz fängt ganz konkret bei den Rahmenbedingungen in der Kommune an.“



Dr. Josef Dechent (69)

„Als Ratsmitglied habe ich mich eingesetzt für: sozialen Mietwohnungsbau, gegen die Ausweisung eines Sondergebietes“ für die Bodenaufbereitungsanlage, für bessere Radfahrbedingungen, eCarsharing, Fairteiler und den Gemeinschaftsgarten.“



GRÜNE IM KREISTAG.

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.

DER LANDKREIS MAINZ-BINGEN BRAUCHT IHRE STIMME!

Gleichzeitig zu Ihrer Gemeinde- oder Stadtratswahl können Sie die neue Zusammensetzung des **KREISTAGs MAINZ-BINGEN mit Sitz in Ingelheim** bestimmen.

Wir GRÜNE wollen mit Mut zur Veränderung und guter Zuversicht die Zukunft unserer Region mitgestalten. Dafür setzen wir uns klare Ziele. Wir wollen die Lebenschancen unserer Kinder und Enkel schützen und in einer sicheren Demokratie leben. Dies gilt in unseren Gemeinden, Städten und im Landkreis ebenso wie für ganz Deutschland und Europa. Nur ein demokratisch regiertes Europa kann Frieden und Vielfalt sichern. Und nur durch das demokratisch legitimierte Aushandeln guter Lösungen können wir als kommunalpolitisch Verantwortliche hier, in unserem Landkreis die besten Ergebnisse liefern.

Deshalb treten wir für Sie mit einer starken Liste für den Kreistag an.

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**

Liebe Mainz-Binger Bürgerinnen und Bürger,

Lebensqualität und Zukunftssicherheit sind unsere Ziele für alle Bürger*innen in Mainz-Bingen. Wir wollen:

- dass alle Menschen hier im Landkreis bezahlbar und gut wohnen können. Dazu gehört auch öffentlich geförderter Wohnungsbau.
- unsere Natur schützen, den Flächenverbrauch stoppen und den Artenschutz verbessern.
- dass alle Menschen sich nach Ihren Fähigkeiten und Interessen entwickeln können. Dazu gehören gute und inklusive Schulen genauso, wie Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung.
- dass noch mehr Menschen sich für die Gemeinschaft engagieren. Dazu wollen wir die Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Familie verbessern.
- unsere Mobilität einfacher, praktischer und klimaneutral machen – durch öffentlichen Nahverkehr, Elektroautos und gute Fuß- und Radwege.
- dass die medizinische Versorgung und die Pflege im ganzen Kreisgebiet gesichert bleiben.
- dass sich unsere Orte für den Klimawandel fit machen und dafür sorgen, dass unser gesamte Landkreis klimaneutral wird.
- dass die Transformation hin zu klimaneutralem und sozialverträglichem Wirtschaften im Schulterschluss mit dem Handwerk gelingt.

29

Um das alles umsetzen zu können, brauchen wir SIE!

Gehen Sie am 9. Juni 2024 zur Wahl!

Wählen Sie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



IHRE KANDIDAT*INNEN



Katharina Lindner (Bingen)

„Familie und Bildung:
Ein gesundes Miteinander.
Was uns sozial zusammenhält,
möchte ich fördern.“



Walter Luser (Heidesheim)

„Natürlicher Klimaschutz ist die
beste und günstigste Alternative.
Er unterstützt unser Wohlbefinden
und hilft dem Artenerhalt.“



**Andrea Müller-Bohn
(Ingelheim)**

„Wirtschaft und
Klimaschutz gehören
zusammen, immer.
Wir wollen auch die
Bedingungen für
Handwerker*innen
verbessern, damit wir im
Klimaschutz vorankommen.“



**Rainer Malkewitz
(Ober-Olm)**

„Unser Landkreis soll
bei Bildung, Integration
und Mobilität für alle
auch in Zukunft in der
ersten Liga spielen.“



**Andrea Metelmann-Lotz
(Bodenheim)**

„Wohnen im
Kreis-Mainz-Bingen
bezahlbar, ökologisch
und nachhaltig
gestalten.“

FÜR DEN KREISTAG MAINZ-BINGEN



Olaf Claus
(Nieder-Olm)

"Demokratie lebt vom Mitmachen. Mainz-Bingen muss solidarisch und weltoffen bleiben."



Michael Loer
(Wackernheim)

#GrünWirtschaften:
Klima- und Ressourcenschutz mit wirtschaftlichem Handeln verschmelzen – verantwortungsvoll, fair und gerecht!"



Jutta Bucher
(Sprendlingen)

In Verantwortung für zukünftige Generationen sehe ich Klimaschutz als oberste Pflichtaufgabe!

Dr. Uwe Hofmann
(Essenheim)

„Eine Landwirtschaft im Einklang mit der Natur schützt Boden, Umwelt, Wasser, stärkt die Artenvielfalt und trägt durch die Kombination mit Photovoltaik zur Energiewende bei.“



31

Antoinette Malkewitz
(Ober-Olm)

"Meine Herzensthemen sind Inklusion, Integration und bürgerschaftliches Engagement. Der Landkreis ist bunt, und das ist gut so. Mir ist wichtig, dass alle Menschen gesehen, gehört und ernst genommen werden."



3x Save the Dates!

RADFAHREN IN BUDENHEIM
Eine Radrundfahrt

MACHEN WAS ZÄHLT.
RADEN SIE MIT!

Sonntag 05.05.2024 Start 15.00 Uhr
Treffpunkt mit dem Rad an der Waldsporthalle

Was ist gut?
Was ist schlecht?
Wie kann es besser werden?
Welche Ideen haben Sie?

MACHEN WAS ZÄHLT.
SAMSTAG 11.05.2024 15.00 - 17.00 Uhr
Margat-Forsch-Haus Gosenheimer Str. 43 Budenheim

Mit Gartengestalterin ELKE BLÄNSDORF

Workshops Kinderaktion Pflanzenbörse
Informationen Austausch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
OV Budenheim

GARTENGLÜCK TROTZ KLIMAWANDEL

MACHEN WAS ZÄHLT.
SAMSTAG 11.05.2024 15.00 - 17.00 Uhr
Margat-Forsch-Haus Gosenheimer Str. 43 Budenheim

Mit Gartengestalterin ELKE BLÄNSDORF

Workshops Kinderaktion Pflanzenbörse
Informationen Austausch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
OV Budenheim

3. Budenheimer Höfe-Flohmarkt
2. Juni 2024!
SONNTAG, 10.00 - 15.00 Uhr
in ganz Budenheim

MACHEN WAS ZÄHLT.
SAMSTAG 11.05.2024 15.00 - 17.00 Uhr
Margat-Forsch-Haus Gosenheimer Str. 43 Budenheim

Mit Gartengestalterin ELKE BLÄNSDORF

Workshops Kinderaktion Pflanzenbörse
Informationen Austausch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
OV Budenheim

Eintritt frei!

www.flohmarkt-budenheim.de

Diese Broschüre wurde im Ehrenamt erstellt und aus Eigenmitteln finanziert. Die Verteilung erfolgt durch die Mitglieder des Ortsverbandes. Der Druck erfolgte klimaneutral. Es wurde eine Ausgleichsabgabe geleistet.

Bildrechte / Grafiken / Themenbilder Budenheim / Kandidaten sofern nicht anders vermerkt © Taketool GmbH / Klaus Neuhaus oder privat. Themenbilder Seite 6 und 12: © istock.com, Grafik Seite 20 aus öffentl. Sitzung GR 9/23

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
OV Budenheim

Vi.S.d.P.: Bündnis 90 / Die GRÜNEN
Ortsverband Budenheim – Vorstand:
Lisa Harlfinger und Nicole Gotthardt-Brauer
Am Lenneberg 30 · 55257 Budenheim
Herstellung: Taketool GmbH - Budenheim